

Raum

für Ideen

Die Kunst- und Architekturschule Bilding bietet Kindern und Jugendlichen seit zehn Jahren Raum für Kreativität und Experimente: Gemeinsam mit Kunst- und Kulturschaffenden können sie sich in den Werkstätten ausprobieren und ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Text — Lisa Schwarzenauer

Umgeben von Bäumen, Büschen und dem Gezwitscher von Vögeln steht am Rande des Rapoldiparks eine weiße Holzstruktur, die sich durch ihre unkonventionelle Form von anderen Gebäuden in und um den Park abhebt: Das Bilding fällt aus dem Rahmen, visuell wie inhaltlich. „Es war ein absolutes Novum in Österreich, einen Freiraum zu schaffen, der ganz der Kunst- und Kreativitätsförderung junger Menschen gewidmet

ist“, erzählt Bilding-Geschäftsführerin Monika Abendstein. Sie war vorher schon über das aut sowie den von ihr gegründeten Verein KUNSCHTschule in der Architektur- und Kunstvermittlung tätig, woraus irgendwann die Idee entstand, die beiden Bereiche zusammenzuführen.

EXPERIMENT IM PARK.

Darauf aufbauend begann ein Architekt:innenkollektiv rund um das aut



„Das Besondere an dem Haus ist, dass man immer weiß, wo man ist: Man sieht die Vögel am Himmel, welche Jahreszeit gerade ist, wie sich die Vegetation verändert.“

Monika Abendstein,
Geschäftsführerin Bildung

2013 mit der konzeptionellen Vorarbeit für das Bildung, die konkrete Entwicklung übernahm im Oktober 2014 eine Gruppe von Studierenden des ./studio 3 – Institut für experimentelle Architektur der Universität Innsbruck im Rahmen ihrer Bachelorarbeit. Ihre Aufgabe: Einen Raum der Kreativität zu entwickeln und zu bauen mit den von Förder:innen und Sponsor:innen bereitgestellten Materialien und finanziellen Mitteln, da damals schon klar war, dass das Projekt komplett frei finanziert werden müsste.

Seine Heimat gefunden hat das Bildung auf einem von der Stadt bereitgestellten, ursprünglich temporär gedachten Bauplatz



am Rande des Rapoldiparks – einer bis dahin als städtischer Unort bekannten asphaltierten Fläche im Hinterhof des Amraser Hallenbades, die früher von Skater:innen genutzt wurde. „Die Skater:innen waren schon lange weg, der Ort war damals eigentlich ein klassischer Versteckort für jene, die nicht gesehen werden wollten oder die man nicht sehen wollte, also eigentlich etwas, womit die Stadt ein Problem hatte, deshalb war sie offen dafür, den Bereich für unser Experiment zu überlassen“, erzählt Abendstein.

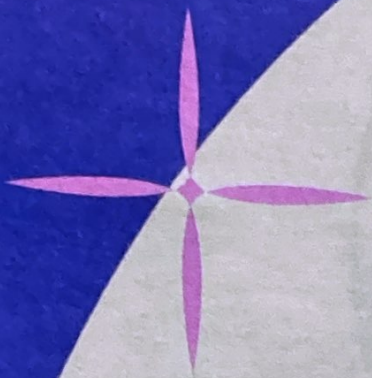
KREATIVE KOMPETENZEN.

Auch innen ist das Bildung ungewöhnlich gestaltet: Alles ist offen und lichtdurchflutet, es gibt keine rechten Winkel und de facto auch keine komplett abgetrennten Räume. „Das Besondere an dem Haus ist, dass man immer weiß, wo man ist: Man sieht die Vögel am Himmel, welche Jahreszeit gerade ist, wie sich die Vegetation verändert, und das ist ganz bewusst so gestaltet – wie komisch wäre es, wenn man mitten im Park ist und das nicht mitbekommen würde?“, beschreibt Abendstein.

Diese freie Gestaltung unterstützt visuell, was das Bildung mit seinem Programm bewirken will: junge Menschen für Kreativität begeistern, ihren Gestaltungswillen

Bildingship

Seit 2020 schreibt das Bildung regelmäßig ein Arbeitsstipendium für Künstler:innen bis 31 Jahre aus. Diese können für 6 bis 12 Monate ein Atelier im Bildung nutzen, dort auf geringfügiger Basis am Werkstättenprogramm mitarbeiten und bekommen eine Wohnung gestellt. Noch bis Juli ist die Künstlerin Yi Wen Chen aus Taiwan zu Gast, vorherige Stipendientgewinner:innen kamen unter anderem aus der Slowakei, Indien und Großbritannien.



Das Bilding

Das 2015 eröffnete Bilding im Innsbrucker Rapoldipark ist eine Kunst- und Architekturschule für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Kernaufgaben sind die Förderung experimenteller Freiräume, kreative Elementarforschung und Baukulturvermittlung für junge Menschen. In den ersten zehn Jahren nahmen bereits mehr als 24.935 Kinder und Jugendliche am von mehr als 400 Professionist:innen gestalteten Programm teil.

wecken und ihr ästhetisches Empfinden stärken. Vermittelt werden in den meist jahresbegleitenden und immer kostenlosen Workshops für verschiedene Altersgruppen praktisches Wissen und theoretische Grundlagen aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Architektur, Grafik-Design, Film, Fotografie oder Medien – alles mit dem Ziel, das kreative Potenzial der Kinder und Jugendlichen zu unterstützen und ihnen Vertrauen in die eigene Gestaltungskraft zu geben. Mit Vermittlungs- und Fortbildungsprogrammen in Schulen und Kindergärten ist das Bilding zusätzlich in ganz Tirol aktiv.

MEHR MUT.

Dadurch, dass das Bilding inzwischen eine dauerhafte Einrichtung geworden ist, könne man jetzt auch in die Tiefe gehen, Langzeitprojekte anlegen und auf dieses Fundament der ersten zehn Jahre aufbauen, betont Abendstein. Für sie haben die Auseinandersetzung mit kreativem Schaffen und die Arbeit mit jungen Menschen eine zentrale gesellschaftliche Bedeutung, und sie wünscht sich, dass das auch anerkannt und unterstützt wird: „Kunst ist kultureller Ausdruck. Es geht bei uns darum, den Mut zu entwickeln und sich den Raum



„Zu wissen, dass kein Schritt der letzte in einem Prozess ist, hilft dabei, mutig zu sein, offen zu sein.“

Monika Abendstein, Geschäftsführerin Bilding

zu nehmen, sich auszudrücken und keine Angst davor zu haben zu scheitern.“

Im Bilding gebe es keinen Stillstand, jeden Tag entstehe Neues und ergeben sich allein durch den Kontakt zur Außenwelt andere Perspektiven. Es gehe immer weiter, und dadurch lerne man auch, dass es gut ist, wenn nicht alles einen Abschluss habe – was den Kindern später auch im Erwachsenenleben helfe. „Manchmal muss man einfach zufrieden sein damit, wie etwas im Moment ist, und die Zuversicht haben, dass es weitergeht. Zu wissen, dass kein Schritt der letzte in einem Prozess ist, hilft dabei, mutig zu sein, offen zu sein“, erklärt sie. Dafür müsse man aber dem Prozess und vor allem sich selbst vertrauen. „Je mehr ich mache, umso einfacher wird das – und dann kann ich Dinge ohne Angst immer wieder neu denken, mir Neues vorstellen, etwas ausprobieren, auch außerhalb der Werkstätten.“ ■



Das Jubiläumsjahr

Wer das Bilding noch nicht kennt, hat heuer bei einer Vielzahl von Veranstaltungen außerhalb des klassischen Workshop-Programms Gelegenheit dazu, einen Einblick in die Arbeit zu bekommen.

Bilding Sternfahrten

Zum Jubiläum kommt das Bilding hinaus in die Welt: Mit den Sternfahrten bietet es im Herbst in Kooperation mit verschiedenen Vereinen kreative Outdoor-Workshops für Kinder und Jugendliche in den Innsbrucker Stadtteilen und den Tiroler Bezirken an.

Jubiläumsfest mit Symposium

Am 20. September wird der Geburtstag ganz offiziell gefeiert. Vor der Party findet eine Podiumsdiskussion mit Expert:innen statt, die unter dem Titel „Wieviel trauen wir uns?“ der Frage nachgehen, was kreativen Freiraum ausmacht und welche Relevanz er für die Entwicklung junger Menschen – und damit der nächsten Generation – hat.

Bilding Personale

Von 30. Juni bis 4. Juli wird das Bilding zum Ausstellungsort und zeigt in seiner alle zwei Jahre stattfindenden Personale Kunstwerke und Exponate aus allen Bereichen der bildenden Kunst sowie der Architektur.